Beschluss der Landesmitgliederversammlung

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Landesverband Hamburg

Samstag, 21. November 2026, Bürgerhaus Wilhelmsburg

Jedes Kind zählt. Schulbegleitung sichern, Inklusion stärken

Als Grüne Hamburg stehen wir an der Seite der Kinder und Jugendlichen, die im Schulalltag auf zusätzliche Unterstützung angewiesen sind, und ihrer Familien. Wir setzen uns für eine verlässliche, bedarfsgerechte Schulbegleitung und die konsequente Weiterentwicklung schulischer Inklusion ein. Dabei sehen wir insbesondere die Landesebene in der Verantwortung.

Jedes Kind muss unabhängig von der besuchten Schule die Unterstützung erhalten, die es braucht, um zu lernen, sich zu entwickeln, am Schulleben teilzuhaben und sich sicher zu fühlen. Wir bekräftigen unser Ziel eines inklusiven Schulsystems, in dem alle Kinder selbstverständlich gemeinsam lernen und dazugehören. Inklusion ist ein Menschenrecht und darf nicht zum Sparposten werden.

Wir nehmen die Sorgen, die Wut und die enorme Belastung vieler betroffener Familien ernst. Viele haben in den vergangenen Monaten große Unsicherheit erlebt und mussten um die notwendige Unterstützung für ihre Kinder kämpfen. Das darf nicht zur Normalität werden.

Wir wollen, dass jedes Kind die Schulbegleitung bewilligt bekommt und tatsächlich erhält, die es braucht. Die gemeinsame Begleitung mehrerer Kinder kann sinnvoll sein. Kinder, die eine eigene Begleitung benötigen, sollen diese jedoch auch erhalten. Entscheidend ist, dass die Qualifikation zum Unterstützungsbedarf des Kindes passt. Freiwilligendienstleistende können wertvolle Unterstützung leisten, sollen aber nicht allein aus Kostengründen entsprechend qualifizierte Schulbegleitungen ersetzen. Änderungen der Qualifikationsstufen bedürfen einer nachvollziehbaren fachlichen Begründung.

Zum Schuljahr 2026/27 wurde die Schulbegleitung in Hamburg neu organisiert. Wir setzen uns dafür ein, dass die Auswirkungen auf die betroffenen Kinder zeitnah überprüft und notwendige Korrekturen vorgenommen werden. Dafür sollen Familien nicht erst Widerspruch einlegen müssen.

Darüber hinaus setzen wir uns für Transparenz und eine unabhängige wissenschaftliche Evaluation der Neuorganisation der Schulbegleitung zum Schuljahr 2026/27 ein. Dabei soll untersucht werden, wie sich die Veränderungen auf die Unterstützung, die Teilhabe, die Lernmöglichkeiten und die Sicherheit der Kinder auswirken. Auch langfristig wollen wir sicherstellen, dass regelmäßig überprüft wird, ob die bewilligte Schulbegleitung und die vorgesehene sonderpädagogische Förderung tatsächlich bei den Kindern ankommen.

Wir wollen die Schulbegleitung auf wissenschaftlicher Grundlage weiterentwickeln. Dabei sollen insbesondere die Empfehlungen der Universität Oldenburg von 2024 berücksichtigt werden. Dazu gehören transparente Verfahren mit verlässlichen Bewilligungszeiträumen, verbindliche Standards für Qualifikation und Fortbildung sowie eine bessere Zusammenarbeit zwischen Schulen, Trägern und Familien.

Wir wollen Schulen so stärken und ausstatten, dass sie Kinder mit unterschiedlichen Unterstützungsbedarfen besser selbst unterstützen können. Schulbegleitung darf aber erst dort reduziert werden, wo die notwendige Unterstützung auf andere Weise tatsächlich gewährleistet ist. **Unser Anspruch ist eine Inklusion, die Kinder im Schulalltag stärkt und ihnen die Unterstützung gibt, die sie brauchen.**